

»NICHT NUR TECHNIK, DIE BE- GEISTERT« – SUMA AWARDS 2010 MACHEN GESELLSCHAFTLICHE KONSEQUENZEN DER INTERNET- OLIGOPOLE ZUM THEMA

Mit 36 Einreichungen konnte in diesem Jahr der SuMa-eV die dreijährige Geschichte seines Awards fort-schreiben. »Die vielen Innovationen sind beeindruckend und machen es uns wirklich schwer, Sieger auszuwählen«, unterstreicht SuMa-eV Geschäftsführer und Vorstandssprecher Dr. Wolfgang Sander-Beuer-mann. Die Jury nominierte schließlich zehn Projekte, die sich ganz besonders durch neue technische Lö-sungen und gesellschaftliche Relevanz auszeichneten. Auch um ihre Leistungen zu honorieren, wurden die Nominierten in diesem Jahr erstmals vorab bekannt gegeben. Darunter der wegweisende Blog Netzpolitik. Org (www.netzpolitik.org/), die Such-Hilfe für Such-maschinen »Methatek« (<http://metathek.com>), das Künstlerprojekt »How to build a Google Street View Car« (<http://fffff.at/google-street-view-car>), die wis-senschaftliche Suchmaschine für Open Access Do-kumente »BASE« (www.base-search.net/) sowie die Suchmaschinen »Earlybird« (<http://earlybird.uni-koeln.de>) und »Alernia« (www.alernia.de).

Die eigentlichen Gewinner wurden im Rahmen des SuMa-Kongresses am 6. Oktober 2010 bekannt ge-geben. Der Kongress unter dem Titel »Was zu tun ist! Wie die deutsche und europäische Zivilgesellschaft das WWW von morgen prägt«, hatte zum Ziel, zu ei-ner Vernetzung der Webcommunity beizutragen. Er fand in der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund in Berlin statt. Es sprachen u. a. Wolfgang Coy, Stefan Gradmann, Markus Beckedahl, Alvar Freude, Constanze Kurz, die beiden Bundestagsabgeordneten Jimmy Schulz und Konstantin von Notz; die Laudatio hielt Prof. Stefan Gradmann.

Die Preisträger der »SuMa Awards 2010« sind:

Im Bereich Internet-Projekte:

- die OpenGovernment Suchmaschine »NewsClub im Bundestag« (<http://newsclub.de/bundestag/>)
- das Online Wörterbuch »Linguee« (www.linguee.de)

Beide Arbeiten gehen neue Wege, so die Begrün-dung der Jury: Die OpenGovernment Suchmaschine »NewsClub im Bundestag« erschließt die bisher nicht über das Internet suchbaren Redebeiträge im Deut-schen Bundestag für die Netzöffentlichkeit und leistet damit einen wegweisenden Beitrag zur Transparenz in der Politik.

Mit dem Online-Wörterbuch »Linguee« kann man 100 Millionen von übersetzten Texten nach Wörtern und Phrasen durchsuchen. Zurückgeliefert werden Er-gebnisse in bisher unbekannter Qualität. Ein solches Werkzeug ist gerade für Europa außerordentlich wich-tig.

Weiterhin erhält einen der drei Hauptpreise:

- die Dissertation »Sociotechnical practices of com-municating medical knowledge via the web and their epistemic implications« (»Soziotechnische Praxen der Kommunikation medizinischen Wissens über das Netz und deren epistemische Implikationen«) von Astrid Mager, Universität Wien.

Diese Arbeit zeigt laut Jury erstmals auf wissen-schaftlicher, erkenntnistheoretischer Basis, wie me-dizinisches Wissen über das Netz kommuniziert wird. Dabei wird deutlich, welchen Einfluss z. B. Googles Er-gebnisreihenfolge auf unsere Art des Umgangs mit Wissen hat und wie durch diese Strukturierungen un-sere Wahrnehmung von Wirklichkeit verändert wird (Download: <http://bit.ly/bW33A5>).

Neben diesen drei mit jeweils 2.500 Euro dotierten Preisen hat die Jury zwei weitere Sonderpreise verge-ben:

- 1) Für die wissenschaftliche Suchmaschine »BASE«

Foto: Felix Weber



Abb. 1: Die Ehrung der Preisträger der »SuMa Awards 2010« (v. li. n. re.): Prof. Stefan Gradmann, Christoph Waitz, Christian Kohlschuetter, Uwe Nielsson, Leonard Fink, Dr. Astrid Mager, Georg Behrend und Sebastian Wolf

wegen ihrer besonderen Leistungen bei der Erschließung von Open Access Dokumenten: www.base-search.net/

2) Für die Satire »Google Home View« von Martin Sonneborn im Rahmen der »Heute Show« wegen ihrer besonderen Verdienste im Anschaulichmachen von verlorengelender Privatsphäre: www.youtube.com/watch?v=gYMGkQtpODY

KONTAKT

Dr. Wolfgang Sander-Beuermann (Geschäftsführer), SuMa-eV, Postfach 5361, 30053 Hannover, Tel: 01520-2883048, Mail: wsb@suma-ev.de

Weitere Informationen

Das komplette Programm des Kongresses unter: <http://suma-ev.de/forum2010>, die Website der SuMa Awards unter <http://suma-awards.de>



ZBW ALS ERSTE WISSENSCHAFTS-EINRICHTUNG DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT IM NETZWERK DER INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR SEMANTISCHE TECHNOLOGIEN (STI)

Die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft (ZBW) gestaltet seit Oktober mit internationalen Partnern die zukünftigen Forschungsschwerpunkte für semantische Technologien im Internet. Als erste Wissenschaftseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft agiert die ZBW zusammen mit so renommierten Zukunftschmiedern wie der Stanford University, USA, der Won Kwang University, Korea, oder dem KIT – Karlsruher Institut für Technologie. Die ZBW will serviceorientierte Architekturen und Anwendungen zur Unterstützung der Wissenschaftsproduktivität in den Wirtschaftswissenschaften erzielen.

Semantische Technologien im Internet bekommen für die Informationsvermittlung eine immer größer werdende Bedeutung. Daher arbeitet die ZBW nicht nur in der Library Linked Data Incubator Group des World Wide Web Consortium W3C mit, sondern jetzt auch in dem internationalen Netzwerk des Semantic Technology Institute International (STI). Als erster Forschungsdienstleister im STI bringt die ZBW insbeson-

dere ganz spezifisches Anwendungs-Know-how mit. Anhand dessen kann die Community von Stanford im Westen bis Seoul im Osten Zukunftsstrategien des Semantic Web aufzeigen.

STI International ist ein Interessenverband mit Mitgliedern in Forschung, Industrie und Verwaltung mit dem gemeinsamen Ziel, die Forschung und die kommerzielle Verwertung semantischer Technologien zu fördern. STI International, im Januar 2007 in Berlin gegründet, schafft eine selbständige Forschungsinfrastruktur und realisiert interne und öffentliche Dienstleistungen, welche die beteiligten Partner bei der Zusammenarbeit, Standardisierungsaktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit und kommerzieller Verwertung unterstützen.

Die ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft ist mit über vier Millionen Publikationen in gedruckter und elektronischer Form und 32.000 abonnierten Zeitschriften die weltweit größte Spezialbibliothek für Wirtschaftswissenschaften. Die Bibliothek sammelt neben wirtschaftswissenschaftlicher Literatur und Fachinformation aus aller Welt auch Fachbücher, Zeitschriften und digitale Medien aus der Managementpraxis.

Alexander Wahler, Generaldirektor STI International, erhofft sich von der Aufnahme der ZBW in das internationale Netzwerk wichtige Impulse aus der Anwendungsperspektive. ZBW-Direktor Prof. Dr. Klaus Tochtermann sagte dazu: »Die ZBW hat das Ziel, führende Serviceeinrichtung für die Wissensgesellschaft 3.0 zu werden. Mit der Mitarbeit in den großen Communities für semantische Technologien und Semantic Web erhoffen wir uns, frühzeitig neue Trends zu erkennen. Nur so können wir innovative Dienstleistungen für die Wirtschaftswissenschaften entwickeln.«

Zu den ZBW-Online-Lösungen zählen das Portal EconBiz (www.econbiz.de), der Dokumentenserver EconStor (www.econstor.eu), und der Auskunftsdienst EconDesk (www.econdesk.eu).

KONTAKT

Dr. Doreen Siegfried, Leiterin der Stabstelle Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Düsternbrooker Weg 120, 24105 Kiel, Tel.: 0431-8814-455, Mail: d.siegfried@zbw.eu

Weitere Informationen

www.zbw.eu

**WORKSHOP »BIBLIOTHEKEN
AUF DEM HOLZWEG? – UNSERE
KERNKOMPETENZEN UND DIE
KONSEQUENZEN«**

Die VDB-Kommission Management und betriebliche Steuerung bietet am 07. und 08. Februar 2011 einen Workshop zum Thema »Bibliotheken auf dem Holzweg« an. Der Ort der Veranstaltung ist die Universität Mannheim (Senatssaal). Als Zielgruppe sind Führungskräfte in Wissenschaftlichen Hochschulbibliotheken und Großstadtbibliotheken, Fachstellen, Hochschul-Dozenten sowie mit strategischem Management Beauftragte angesprochen.

Das provokant formulierte Thema der Veranstaltung nimmt Bezug auf die immer wieder vorgebrachte Frage an Sitzungs- und Stammtischen: Wozu brauchen wir im Zeitalter von Internet, Google, Open Access und E-Papers noch Bibliotheken? Die Bibliotheken sehen sich selbst gerne als »Informationsvermittler« oder »Navigatoren im Informationsdschungel«. Aber brauchen die Nutzer sie und ihre Kompetenzen wirklich? Oder erwarten sie von den Bibliotheken gar »Produkte«, die die Institutionen für sich noch nicht entdeckt haben? Worin bestehen die eigentlichen Kernkompetenzen von Bibliotheken? Was sind ihre wirklichen Schlüsselqualifikationen? Was sind ihre tatsächlichen Alleinstellungsmerkmale in der globalen Wissenswelt? Oder anders gefragt: Wo treffen sich die vorhandenen (oder womöglich erst zu entwickelnden) Qualifikationen mit den Bedürfnissen gegenwärtiger und zukünftiger Nutzer? Und: Erfordern die Antworten auf diese Fragen eine strategische Neuausrichtung der Bibliotheken?

Diese Grundsatzfragen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen und im Plenum zusätzlich aufgeworfen und diskutiert. Die Ergebnisse sollen in die Frage nach den möglichen Konsequenzen münden: Was bedeuten die Antworten für die Funktion, die Angebote, die Architektur von Bibliotheken sowie das Berufsbild oder die Ausbildung.

KONTAKT

Petra Wucherer, Bibliotheksleitung, Stadtbücherei
Tübingen, Nonnengasse 19, 72070 Tübingen,
Tel.: 07071 – 204-1239,
Mail: petra.wucherer@tuebingen.de

**DIE GESAMTAUSWERTUNGEN DER
DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSSTATISTIK
(DBS) SIND ONLINE**

Alle relevanten Daten der Deutschen Bibliothekstatistik für das Berichtsjahr 2009 wurden im August 2010 veröffentlicht und können über www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/auswertung/ abgerufen werden.

Insgesamt 83% aller Öffentlichen und 72% der Wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland beteiligten sich im letzten Jahr an der DBS. Das umfangreiche Zahlenmaterial bietet einen detaillierten Überblick und wird von den Bibliotheken selbst, den Unterhaltsträgern und auch von zahlreichen weiteren Institutionen wie dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern genutzt. Auch über Deutschland hinaus ist die Deutsche Bibliotheksstatistik von Interesse.

Die automatisierte und intellektuelle Qualitätskontrolle der erhobenen Daten wurde auch für das Berichtsjahr 2009 weitergeführt. Durch direkten Kontakt mit den Bibliotheken oder den Fachstellen konnten erneut viele Korrekturen durchgeführt werden.

Das Online-Auswertungswerkzeug der Deutschen Bibliotheksstatistik »Variable Auswertung« bietet jetzt auch die Möglichkeit, direkt eine spezielle Bibliothek auszuwählen (www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/).

Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) ist die einzige Statistik, die alle wichtigen Kennzahlen der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands enthält. Die Erstellung der DBS gehört zu den Aufgaben des von der Kultusministerkonferenz (KMK) geförderten Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB). Das hzbz ist für die Durchführung und Auswertung sowie die technische und redaktionelle Betreuung der DBS verantwortlich.

KONTAKT

Dr. Ronald M. Schmidt, Ira Foltin, Susanne Stirnagel, hzbz, Hochschulbibliothekszentrum NRW, Postfach 270 451, 50510 Köln, Tel.: 0221 – 400 75-185, Mail: schmidt@hbz-nrw.de